

Schlagkräftigere Strukturen

Autor(en): **Müller, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schlagkräftigere Strukturen

Die Fachgruppe der Schweizer Luftfahrt-, Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie von Swissmem nahm an ihrer Mitgliederversammlung mehrere strategische Neuausrichtungen vor. Insbesondere wurden die organisatorischen und finanziellen Strukturen angepasst. Die Branche blickt mit gemischten Gefühlen in die Zukunft: Die Offsetgeschäfte und die Korrekturinitiative stellen spezielle Herausforderungen dar.

Peter Müller

Die Mitgliederversammlung der Fachgruppe der Schweizer Luftfahrt-, Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie von Swissmem (Aeronautics, Security and Defence, Swiss ASD) findet üblicherweise im Frühjahr statt. Coronabedingt musste der Anlass von 2020 schriftlich durchgeführt werden. Jener von

2021 wurde aus dem gleichen Grund zweigeteilt: Im Frühjahr waren wiederum auf schriftlichem Weg die zur Handlungsfähigkeit unerlässlichen Geschäfte traktandiert (Jahresabschluss, Budget, Wahlen). Im Herbst folgte nun eine «richtige» Mitgliederversammlung zur Behandlung eher strategischer Themen. Der Präsident von Swiss ASD, Dr. Urs Loher (CEO Thales Suisse SA), freute sich, wieder einmal physisch mit den Mitgliedern zusammenkommen zu dürfen. Rund 60 Personen nahmen am Anlass vom 3. September 2021 am Flughafen Zürich teil.

Zufriedenheit ja – aber

Erleichtert zeigte sich Urs Loher zum Ausgang der Volksabstimmung vom 27. September 2020 über die Erneuerung der Luftwaffe. Sorgen bereitet ihm die angekündigte Volksinitiative über die Anschaffung des F-35. Er erinnerte daran, dass knapp 50 Prozent unserer Bevölkerung gegen die Erneuerung der Luftwaffe gestimmt hatte. Im Gegensatz zur Verteidigungsministerin sei er deshalb «weniger optimistisch», den voraussichtlich bevorstehenden Abstimmungskampf zu ge-

winnen. Es müsse gelingen, der Bevölkerung «offen, transparent und verständlich aufzuzeigen, weshalb der F-35 das beste und günstigste Flugzeug sei».

Gleichzeitig müsse der Bevölkerung auch aufgezeigt werden, wie die Wirtschaft von den Offsetgeschäften profitiere. Stichworte dazu seien: Sicherung von Arbeitsplät-

«Im Gegensatz zur Verteidigungsministerin bin ich weniger optimistisch.»

Dr. Urs Loher, Präsident Swiss ASD

zen, Robustheit von Versorgungsketten sowie Zugang zu neuen Technologien auch in Krisenzeiten. Auf diesem Weg werde für die Schweiz ebenfalls «Sicherheit generiert».

Erfreut zeigte sich der Präsident von Swiss ASD über die Entwicklung des Mitgliederbestands: Seit Anfang 2020 sind 24 neue Mitglieder hinzugekommen und

◀ Grussadresse von Nationalrätin Maja Riniker beim Apero.

Bild: Sandra Amsler, Swissmem

es musste nur ein Austritt hingenommen werden. So zählt die Fachgruppe momentan 73 Firmen-Mitglieder. Neu geschaffen wurde die Möglichkeit, assoziiertes Mitglied zu werden. Damit stehe beispielsweise auch IT-Firmen der Zugang zur Fachgruppe offen. Wachstumspotenzial bestehe insgesamt noch in der Westschweiz.

Herausforderungen angehen

Neben der Abstimmung über die Volksinitiative zum F-35 sieht Urs Loher eine wesentliche Herausforderung bei den Offsetgeschäften: «Ausgewählt wurde das Flugzeug, welches bisher den geringsten Nutzen für die Schweizer Wirtschaft aufzeigen konnte.» Für die Schweizer Wehrtechnikindustrie stehe weniger der Typenentscheid als vielmehr die Ausgestaltung der Kompensationsgeschäfte im Vordergrund. Man werde genau darauf achten, wie Lockheed Martin seine Offsetverpflichtungen erfüllen wolle. So erwarte man nun zügig Commitments jeglicher Art. Diese seien essentiell, um die zu erwartende Abstimmung zu gewinnen und das Ständemehr zu erreichen. Spüre die Wehrtechnikindustrie den Anbieter zu wenig, sei es schwieriger, sich zu engagieren. Immerhin: Die jüngsten Kontakte mit Lockheed Martin zeigten Fortschritte und stimmten zuversichtlich.

Da der Heimmarkt für die Wehrtechnikindustrie zu klein sei, müssten neben den Offsetgeschäften auch konkurrenzfähige Exportbedingungen sichergestellt werden. Die weitere Behandlung der Korrekturinitiative – beispielweise Rückzug und Umsetzung des restriktiven Gegenvorschlags – habe für die Schweizer Industrie «einschneidende Konsequenzen»; diese gelte es mit allen Mitteln zu verhindern.

Integration des Asuw

2016 wurde der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik (Asuw) gegründet. Dieser setzt sich primär für gute Exportbedingungen ein. Seine Mitglieder rekrutieren sich aus der Industrie (Rüstungsbereich) und politischen Persönlichkeiten. 2019 zog sich die Firma

Farner Consulting AG aus der Betreuung des Sekretariats des Asuw zurück und man intensivierte die Kooperation mit Swiss ASD (inklusive Übertritt aller Mitgliederfirmen). Die Mitgliederversammlung gab nun grünes Licht, dass Asuw als Mantel beibehalten und im Sinne einer Untergruppe in Swiss ASD integriert wird. Alle administrativen Arbeiten werden neu durch das Sekretariat

«Ausgewählt wurde aber auch das Flugzeug, welches bisher den geringsten Nutzen für die Schweizer Wirtschaft aufzeigen konnte.»

Dr. Urs Loher, Präsident Swiss ASD

von Swiss ASD geführt. Die aktuellen Gutachten des Asuw werden in eine eigene Kasse überführt, namentlich zur Finanzierung von Parlamentarieranlässen und für Beiträge an politische Kampagnen. Diese zweckbestimmte Extrakasse wird aufgelöst, sobald

keine Mittel mehr vorhanden sind, spätestens jedoch Ende 2027.

Beitritt zur ASS

Die Allianz Sicherheit Schweiz (ASS) – die Nachfolgeorganisation des Vereins für eine sichere Schweiz (VSS) – wurde am 16. August 2021 gegründet. Sie steht unter dem Präsidium von Ständerat Thierry Burkart. Die Leitung von Swiss ASD erkannte rasch den Stellenwert dieser neuen Organisation und die übereinstimmende Stossrichtung. Auf erfrischend unbürokratische Art wurden die Weichen für einen Beitritt gestellt: Online-Informationsanlass am 4. Juni 2021 und Budgetgenehmigung an der schriftlichen Mitgliederversammlung dieses Jahres. So war es möglich, der ASS bereits in deren Gründungsjahr den Jahresbeitrag von 150 000 Franken erstmals zu überweisen.

Ständerat Burkart liess es sich nicht nehmen, an der Mitgliederversammlung von Swiss ASD persönlich zu erscheinen und die ASS kurz vorzustellen. Nach den Ungleichgewichten bei früheren politischen Diskussionen rund um die Armee (permanente Kampagnen der GSoA versus Ad-hoc-Reaktionen der Bürgerlichen) seien Zweck und Vorteile der neuen Allianz offensicht-

SWISS ASD: POLITISCHE ANLIEGEN

- Vergabe von Aufträgen und Beschaffungen im Inland forcieren.
- Griffige Zielvorgaben für Offsetgeschäfte bei Beschaffungen im Ausland.
- Enge Kontrolle der tatsächlichen Umsetzung von Offsetgeschäften.
- Sicherheitsrelevante Technologie- und Industriebasis (STIB) früher in Rüstungsablauf einbeziehen.
- STIB-relevante Firmen häufiger und frühzeitiger zu Studien und Analysen beziehen.
- Wirtschaftlichen Nutzen der Kampfflugzeugbeschaffung stärker thematisieren.
- Rasches Eingehen von Commitments zu Offsetgeschäften durch Lockheed Martin.
- Innovationsveranstaltungen (z.B. «Create the Future!») forcieren.

Quelle: Dr. Urs Loher, Präsident Swiss ASD

SWISS ASD: WESENTLICHE ENTSCHIEDEN

- Integration Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik (asuw).
- Beitritt zur Allianz Sicherheit Schweiz (ASS) (150 000 CHF/Jahr).
- Mehr Sekretariatsleistungen durch Swissmem (50 000 CHF/Jahr).
- Höhere Mitgliederbeiträge der Firmen (+25%).
- Äufnung eines Kampagnenfonds (max. 250 000 CHF).
- Verzicht auf bisherige Mandatsstelle «CEO SWISS ASD».

lich: Jederzeit einsatzbereite Fach- und Kampagnenorganisation, permanente und proaktive Beiträge zur sicherheitspolitischen Meinungsbildung sowie Befähigung zur Führung von Abstimmungskampagnen.

Höhere Beiträge

Swissmem stellt ihren Fachgruppen eine Basisdienstleistung für Sekretariat/Administration kostenlos zur Verfügung. Dabei steht es jedem Industriesektor offen, gegen Entschädigung weitere Dienstleistungen abzurufen. Namentlich mit der Übernahme der Leistungen des Asuw sind die Tätigkeiten von Swiss ASD stark am Steigen. Swissmem ist bereit, diesen Mehraufwand zu übernehmen und verlangt von Swiss ASD ab 2022 eine Kostenbeteiligung von 50 000 Franken. Die Mitgliederversammlung erklärte sich damit einverstanden.

Die aktuelle Situation in den Bereichen Luftfahrt und Rüstungsindustrie verlangt von Swiss ASD auch in Zukunft ein hohes Engagement. Gleichzeitig werden fallweise Einzelzahlungen der Firmen (zum Beispiel

für Kampagnen) schwieriger. Um dem Rechnung zu tragen sowie zur Finanzierung der Mehrkosten zugunsten von ASS und Swissmem genehmigte die Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Jahresbeiträge der Firmen an Swiss ASD um satte 25 Prozent.

Um auch auf der Kostenseite die neuen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wurde die eigene Organisation ab 1. April 2021 entschlackt: So verzichtet man seit diesem Zeitpunkt ersatzlos auf die Dienste im Mandatsverhältnis des bisherigen «CEO Swiss ASD» (Bruno Giger, ehemaliger Präsident Swiss ASD). Die Aufgaben im Industriesektor wurden seither neu aufgeteilt; namentlich wird der Vorstand (Komitee) verstärkt in die Aufgabenerfüllung einbezogen. Dies alles sind Zeichen einer neuen, durchdachten Tätigkeits- und Finanzpolitik der Fachgruppe.

Flugreise wohin?

Vor dem nachmittäglichen Rundgang bei SR Technics gaben Herbert Höck, CEO der für die Flughafensicherheit Zürich zustän-

digen Custodio AG, und Nationalrat Thomas Hurter, Präsident Aerosuisse, Einblick in die Konsequenzen der Corona-Pandemie. Wenn im Jahre 2020 beispielsweise in Zürich die Passagierzahlen um 73,5 Prozent, die Flugbewegungen um 60 Prozent und die Frachtmenge um 36 Prozent einbrachen, dann sind die Konsequenzen leicht auszumalen. Weltweit gingen die Passagierzahlen um 60 Prozent zurück. Es bleiben wichtige Fragen im Raum: Wie lange dauern die Pandemie und die Reiserestriktionen noch an? Wann kehrt das Vertrauen der Konsumenten zurück? Kann die Branche die auch 2021 budgetierten Verluste verkraften? Die Sicherheit dürfe darunter nicht leiden. Raum für neue Ideen sei gefragt, namentlich in den Handlungsfeldern Digitalisierung, Innovation und Weiterbildung. ■

**Brennt die Welt?
Wie wappnet sich
die Schweizer Armee
für die Zukunft?**



**Chance
Miliz**

Die internationale Sicherheitslage hat sich in den vergangenen 2 Jahren nicht zum Besseren entwickelt und die Schweiz kann sich nicht darauf verlassen, hiervon als Insel der Glückseligkeit verschont zu bleiben. *Chance Miliz* wendet sich dieser Herausforderung dieses Jahr mit einer Publikation und hat mit der Thematik bestens vertraute Personen um Ihre Analyse gebeten.

Publikation unter
www.chance-miliz.ch



Chance Miliz 2021

Sponsoren: **RUAG**, **GENERAL DYNAMICS** European Land Systems-Mowag, **RHEINMETALL DEFENCE**, **XENOPHON** FORNUNGSAUSBELENDUNG, **THALES**



Klimatisierte 19-Zoll Kundenlösung

Transportboxen in Leichtbauweise, Vibro Stopp mit Schwingrahmen, aus hochschlagzähem Polyethylen (PE-HD), Spritzwasserdicht bis IP 65, inklusive Schirmdämpfung gegen elektromagnetische Strahlung, Boden und Deckel auf Kundenwunsch mit individueller Adapterplatte für Stecker, Ventilation oder Wärmeaustauschdeckel, Einbau von standardisierten Klimamodul möglich, unsere Transportboxen erfüllen die MIL-STD-810G Anforderungen.



Bilder zeigen 10U Transportbox mit Klimamodul 500W bei 49 °

Kappeler Verpackungs-Systeme AG | 3322 Urtenen-Schönbühl
Digipack AG | 8620 Wetzikon | www.digipack.ch | www.kappeler.ch